



Vorarlberg
unser Land

Pressekonferenz

Mittwoch, 25. April 2018

Landesrat Christian Gantner (Agrarreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Andreas Amann (Vorstand der Abteilung Forstwesen des Landes Vorarlberg)

Robert Ess (Obmann der Agrargemeinschaft Altgemeinde Altenstadt)

Georg Fulterer (Förster der Agrargemeinschaft Altgemeinde Altenstadt)

Titelbild: © Pixabay

**Die Pappel – Baum des Jahres 2018
Hoffnungsträger für den Auwald?**

Die Pappel als Hoffnungsträger für den Auwald?

Die Agrargemeinschaft Altenstadt führt am Tag des Baumes, dem 25. April, eine Pflanzaktion durch, bei der versucht wird, auf speziellen Standorten die ausfallende Esche durch die Pappel zu ersetzen. Landesrat Christian Gantner dankt den Zuständigen dafür: "Das ist eine beispielhafte Initiative, um einem Verlust an landschaftlicher Schönheit und natürlicher Funktionen entgegenzuwirken." Die Pflanzaktion wird aus dem Vorarlberger Waldfonds unterstützt.

Durch das seit Jahren in Vorarlberg wütende Eschentriebsterben, eine hoch infektiöse Pilzerkrankung, hat sich das Landschaftsbild in den Auwäldern stark verändert. Schweren Herzens mussten die kranken Bäume reihenweise entnommen werden, da sie plötzlich umfallen und Menschen gefährden könnten. Die Agrargemeinschaft Altenstadt ist besonders stark betroffen.



Fotos: Agrargemeinschaft Altenstadt

Auch wenn die Esche nicht aussterben wird und obwohl derzeit Forschungsarbeiten laufen, um resistente Eschen zu identifizieren, ist es derzeit keine Option, diese Art nachzupflanzen. Die Pappel, der Baum des Jahres 2018, könnte speziell auf nährstoffreichen, gut wasserversorgten Standorten der so genannten "weichen Au" eine geeignete Alternative sein. Auf trockeneren Standorten muss weiterhin nach einem Ersatz für die Esche gesucht werden.

In Österreich gibt es mehrere Pappelarten, die aber als typische Auwaldarten heute durch den Verlust an Lebensraum selbst bedroht sind. Das gilt ganz besonders für die Schwarzpappel, die sogar auf der Roten Liste steht. Umso mehr begrüßt Landesrat Gantner die Pflanzaktion der Agrargemeinschaft Altenstadt. "Wenn Schwarzpappeln gepflanzt werden und dieses Projekt funktioniert, dann können dadurch zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen werden", so Gantner.

Neustart für eine fast verdrängte heimische Baumart

Die Schwarzpappel kann bis zu 30 Meter hoch und 300 Jahre alt werden. Ihr Holz ist relativ weich und leichter als das anderer Laubbaumarten. Es hat ein breites Verwendungsspektrum. Dabei wird es nur wenig im Haus- und Möbelbau, aber vielfach für Kisten und Paletten, Schnitzereien und Spezialverwendungen, wie Holzschuhe und Prothesen verwendet. Bei zahlreichen Gesundheitsbeschwerden findet die Schwarzpappel in der traditionellen Volksmedizin Anwendung. Die Hauptwirkstoffe Salicin und Populin, die vorwiegend in der Rinde und den Knospen vorkommen, können in Tees oder Salben schmerzstillend und entzündungshemmend wirken.



Samen und Blatt der Schwarzpappel (©Pixabay)

So kann das bedauernde Verschwinden der Esche den Neuanfang für eine fast verdrängte heimische Baumart bedeuten. Die Agrargemeinschaft Altenstadt unternimmt mit ihrer Pflanzaktion den ersten Schritt, um der Schwarzpappel eine Zukunft im heimischen Auwald zu ermöglichen.

Tag des Baumes

Am 25. April ist der Tag des Baumes. Die Aktion ist ein Gemeinschaftsprojekt des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus mit dem Kuratorium Wald, das die Aufgabe hat, über wichtige oder gefährdete Baumarten und den Wald als Ganzes in seiner ökologischen und ökonomischen Bedeutung für uns Menschen zu informieren. Im Jahr 2018 wurde die Pappel zum Baum des Jahres gewählt.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar